

Abonnement

Der Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 27 Pf., monatlich 84 Pf., ercl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. A. Dörf in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Votz für das Saalkthal.)

Neuzeitlicher Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 18 Pf. berechnet und in der Expedition, von unternen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Nr. 234.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Oktober

1884.

Erntefest.

Unsern Lesern auf dem Lande gilt heute unser erster Gruß an dieser Stelle. Sie wissen am besten, was es heißt, im Kreislaut des Jahres abermals zu dem bedeutungsvollen Tage getreten zu sein, der als Sinnbild den vollen, scheinbar, mitunter Kindern geschmückten Erntekranz trägt.

Von diesen Umständen ist nun Gottlob dieses Jahr nahezu ganz verschont geblieben. Ausserordentlich günstige Witterungsverhältnisse haben vom Frühjahr an den Sommer hindurch bis zum Herbst in ganz Deutschland und insbesondere auch in unserer von der Natur vor vielen anderen Landestheilen bevorzugten Provinz eine Fruchtbarkeit erzeugt, welche die Erträge früherer Jahre überall erreicht, in vielen Stücken übertrifft.

Aber auch wir Städter wissen vollaus zu würdigen, was die Güte des Himmels uns durch die Gaben der Natur beschert hat. Welches Handwerk wir auch ausüben, welches Geschäft wir auch treiben, welchem Beruf wir auch obliegen, wir alle genießen mit von den Wohlthaten einer guten Ernte, so wie wir im andern Falle Mühsal und Peinung stehend mitempfinden würden.

Dürften wir doch sagen, daß auch auf dem Felde der Politik

uns eine Zeit der frohen Ernte angebrochen ist! Zwar nach außen hin ist der Blick ungetrübt und die Bürgerkraft des Landes ist durch die Freundschaft der mächtigen Herrscher Europas neu befestigt worden. Aber im Innern tobt und lärmt der alte Streit und die Bitterkeit ist eher im Zunehmen als im Schwänden begriffen.

Politische Ueberfahrt.

Es heißt, daß, wenn die in Kairo bestehende Staatsverwaltung wegen Suspension der Tilgungsschulden Klage gegen die ägyptische Regierung und persönlich gegen die Gouverneur der Provinzen und die Direktoren der Eisenbahnen und des Postwesens erheben werde, die Staatsschuldenkasse auch Beschlag legen werde auf die Güter Ali Riza Paschas, eines reichen Grundbesitzers und Verwaltungsträgers der Eisenbahnen.

Wenn es wahr wäre, was der Telegraph uns heute aus dem Sudan vermeldet, dann dürfte es als ein Beweis von einer sehr wesentlichen Veränderung der Situation in diesem interessanten Lande gelten. Die Stadt Berber soll nämlich den Rebellen wieder abgenommen sein, und dem von? Nicht etwa von dem famosen "Madrir von Dongola", sondern von —

man? — ja, rathen würde das kein Mensch. Er selbst, den man bis jetzt noch als halben Gefangenen in Kairo festgehalten glaubte, General Gordon soll Berber erobert haben. Eine Depeche aus London meldet, daß dieselbe bei der Abreise von Kairo eingetroffen sei, welche die Wiedereröffnung von Berber bestätigte und hinzusetzt, General Gordon habe die Stadt, nachdem er dieselbe eine Zeitlang bombardirt, erobert und seinen Einzug in dieselbe gehalten. Die Kuffinbühnen und die Bewohner der Stadt, die sich denselben angeschlossen, hätten bei dem Bombardement die Flucht ergriffen. Diese Siegesbotschaft kommt wirklich etwas zu plöckig, als daß man sich gleich mit ihr auf vertrauten Fuß stellen könnte.

„London, 3. Okt. Der Times“ wird aus Alexandria vom gestern gemeldet, General Wolcott hätte telegraphischen Befehl erhalten, vor Ende dieses Monats nach London zu zurückzukehren und das Kommando über die Nil-Expedition an Stephanos abzutreten. Die „Times“ bezeichnet die Werbung als unbedeutend.

„London, 3. Okt. Aus Kairo eingegangene amtliche Mittheilungen betreffen die Nachricht, der „Times“, General Wolcott hätte telegraphischen Befehl erhalten, vor Ende dieses Monats nach London zurückzukehren und das Kommando über die Nil-Expedition an Stephanos abzutreten, als unbedeutend.

Die Ägypten wurde seiner Zeit von dem russischen Admiral Jewett und dem König von Aethiopien abgeschlossenen Verträge gemacht und man erwartete von der abschließenden Mittheilung große Erfolge im Sudan. Der Vertrag scheint sich indessen mit seinem papierenen Dasein begnügen zu wollen. Ausgegebenen erklärte der Ägypte und Lord Northbrook dem aethiopischen Gesandten, daß Ägypten von dem durch Admiral Jewett abgeschlossenen Verträge zurücktrat, wenn Khartoum denselben nicht legal durchführe.

Rußland empfindet nach seinem Anschluß an die deutsch-österreichische Intimität das Bedürfnis, zu behaupten, daß es insoweit auch zu denjenigen gehört, die mit Italien auf gutem Fuße stehen. Der Kaiser von Rußland hat deshalb dem italienischen Minister des Auswärtigen, Mancini, den Alexander-Mensch-Dreien verlesen. In dem Schreiben, mit welchem der russische Minister des Auswärtigen, Giers, dem Minister Mancini hieron in Kenntniß setz, heißt es, der Kaiser habe Mancini einen Beweis seiner Achtung, und seiner Anerkennung für die der Rechtschaffenheit geleisteten Dienste geben wollen, wie auch für den Einfluß, den Mancini zur Aufrechterhaltung und Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Regierungen ausgeübt habe.

Die erste niederländische Kammer hat mit 93 gegen 3 Stimmen beschlossen, die Abänderung des Artikels 198 der Verfassung in Erwägung zu ziehen. Diese Abänderung läßt jede Verfassungsrevision während einer Regierung zu, ausgenommen hinsichtlich der Artikel über die Kronfolgeordnung. Im Laufe der nächsten Woche wird die Auflösung der Kammer erfolgen. Der Entwurf zu einer ziemlich ausgedehnten Verfassungsrevision ist nun gegenwärtig dem Staatsrathe vorgelegt.

Wie wir in einem Theile der gestrigen Nummer noch mit-

Das Allheilmittel.

Eine Berliner Geschichte von Hans Hansen.

[Redaction unterlag]

Es war eine hübsche Maennchen. Die Ufer auf der Matthäikirche hatte gerade zehn geschlossen. Der Wind, kühlere beständig blies, trug die Lüne mit ungelicher Kraft über den Kanal herüber. Der Verkehr auf den Gassen war noch fast so laut und lebhaft wie am Tage. Nicht einen Augenblick verstümmten Postgetrampel und Wagenrollen in der langen Potsdamerstraße bald verhallend, bald sich nähernd, und zum Herrn anwachsend, so oft die Pferdehufe eines ihrer Gefährte vorüberrollen ließen.

Aber selbst dieser Lärm ward für einige Minuten von dem martialischen Getöse verhallend, mit dem die Wagen der Feuerwehr in vollem Galopp, von heftigem Glodengeläute vorher verknüpft, von funtenprühenden Pfeifflammen umweht, über die dröhnende Brücke galoppirten.

Die Fußgänger, säßlings im Vorüberflug von den Fackeln der Spritzenmannschaft hell beleuchtet, blieben stehen und spähten mit vorgeschrittenen Hälsen den Sille bringenden Fuhrwerkern nach, die von einem tobenen Heiligenchein umflossen schon in der nächsten Minute weit oben in der langen Straße verschwanden.

Am nächsten Augenblick schritt jeder seines Weges mehr oder weniger eilig fürsch, und nur die Nachzügler blieben vor jeder Hausthür stehen, rüttelten und brühten an den Knöpfen, um sich zu überzeugen, daß eine wie die andere vor-schriftsmäßig verschlossen sei, manchmal mit dem eigenen Schlüssel nachgehend, wo das etwa verkannt worden war.

Einer der Wächter bog von der Potsdamerstraße her nach dem Schöneberger Ufer um, trat bald danach halbwegs auf den Fahrbaum hinaus und hob den Kopf aus der Halbinsel hoch, um nach einem Fenster im zweiten Stockwerke eines der der Brücke zunächst liegenden Häuser zu schauen.

Wie er sah, daß die Thür davor brannte, nickte er mit dem Kopf und schritt, wie über seine Wahrnehmung zufriedener, auf

den Bürgersteig zurück, um seine amtlichen Beobachtungen weiter zu verfolgen.

Das war so eine von den allabendlichen Genossenschaften des Mannes. Er kannte die Leute, die hinter jenem Fenster wohnten, nicht, er kam nie mit ihnen in persönliche Berührung, denn sie wohnten in einem modernen Hause, zu welchem jeder Nachbar seinen eigenen Hausschlüssel besaß; aber wenn alles schlief in der Runde, wenn lang nach Mitternacht im ganzen Revier keine einzige Schelle mehr eine wachende Seele verrieth, dort oben brannte dann noch immer Licht. Da, wenn er in windigen schwarzen Mänteln unter den kalten Bäumen am Ufer hinstrich, war es ihm wie ein Trost, dort hinauf zu schauen und sich zu sagen, trocken macht auch noch einer, den seine Pflicht und sein religiöser Eifer nicht im warmen Bett kriechen lassen. Das heimelte ihm wie Kameradschaft an. Und darum empfand er etwas wie jährliche Fürsorge zu jenem Licht in der Nacht, und wenn er den ersten seiner Rundgänge antrat, war es ihm Bedürfnis, an dem stillen Haus empor-zusehen, ob die Lampe, deren Schimmer ihm bis gegen Morgen Weilschaft leisten werde, schon angezündet sei.

Er hätte das unter Tausend neunundneunzigmalig schwer verdrast, also die Nacht zum Tage zu machen und das Steind zu vergeuden; hier aber, so dünkte ihm, lag ein sehr achtungswerther Ausnahmefall vor. Man hatte ihm nämlich gesagt, daß hinter jenem Fenster ein gar stiller Gelehrter, ein vielgenannter Gelehrter seinen endlosen Studien obliege. Ja, und daß ein echter Gelehrter in der Nacht nicht, wie andere gemeine Menschen, zu Bett gehe, sondern in einem fort studirte, nichts kam dem bildungsfreundlichen Berliner Kinde natürlicher vor.

Er küßte sich wirklich in seinem Berufe gefreut, daß der Unstörbare droben ihm in seiner Art Weilschaft leistete; zum Dank dafür wünschte er jenem alles Gute und nahm sich vor, sollte er selber einmal krank werden, die nähere Bekanntschaft des Gelehrten zu machen.

Er freute sich beinahe auf diese Gelegenheit. Sie kam aber nicht. Und wenn er trotzdem den Professor unter den Leuten, die im Dunkeln an ihm vorüberstrichen, zuweilen erkannte, so trübte das von zwei zufälligen Gelegenheiten her, da er den Mann am Tage gesehen hätte.

Einmal, als derselbe vor etwa drei Jahren mit einer schlanken blonden jungen Frau in Wehrtranz und weißem Schleier von der Kirche gefahren kam, und ein anderes Mal, vor etwa zwei Jahren, als er mit derselben Frau und einem ganz kleinen wüchsigen Wesen, das wie ein Bündelchen weißgewaschen, blauwebender Spitzen ausah, zur Kirche fuhr.

Die Wohnung hatte der Arzt bei seiner Verheirathung behalten. Und auch in der Ritterzeit zwischen jenem ersten und diesem zweiten Kirzuge hatte hinter dem demnächst Fenster der Kampfschimmer von zehn bis vier Ulfen stehen oder nie. Nur das Schimmer auch noch die drei nächsten Fenster derselben Wohnung, wenn auch nicht so lange wie jenes, hell auf die Straße niederstrahlten.

So war es auch heute der Fall.

Hinter dem ebenfalls vorgelassenen Fenster lag das Studienzimmer des Professors; hinter den drei anderen der Salon. Dieser diente in gewissen Stunden des Tages auch als Wartesaal für die Schaar der Kluge suchenden Patienten. In dem mit dem daranstößenden Laboratorium war das Heiligthum des ganzen Hauses. Letzteres hatte sich nur wenigen besonders bevorzugten Sterblichen bisher geöffnet. Jedem, wenn sich die Thürflügel des Studienzimmers langsam in ihren Angeln bewegten und der schwere Pfingstoorhang dahinter zur Seite gefaltet wurde, war es den draußen Lebenden, als läße sich der Schleier vor einer schwererdrückenden ehrwürdigenbetenden Klaus, darin die Geheimnisse der Schöpfung offenbar legen wie ein aufgeschlagenes Buch, das nur nicht jeder zu lesen vermochte.

Dr. Karl Ludwig Ferdinand Hubert war ein Mann noch in den Dreißigern und doch schon einer der angesehensten Ärzte Berlins und eine Zierde der Hochschule, an welcher er als außerordentlicher Professor der inneren Medizin einen zahlreichen Hörsaal sich versammelt. Seine und auch die wissenschaftlichen Forschungen ergaben, verzierte er mit die jetzt-räuberische Tätigkeit eines praktischen Arztes und beehrte mit mehreren Jahren seine thätigste Hülfeleistung nur auf Konsultationen. Sein Ruf und Ruhm waren aber bereits so mächtig, daß diese Konsultationen seinen Tag weniger als vier bis fünf Stunden in Anspruch nahmen, ihm Patienten aus aller Derven Ländern zuflühten und so viel Geld eintrugen.

Halle a/S.
Markt 15.

Etablissement Albin Simon's Nachf.

Halle a/S.
Markt 15.

Manufactur-, Modewaaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Baumwollwaaren, Gardinen,
Möbelstoffe, Teppiche, Tuch- und Buckskin-Lager,

Damen-Confection

empfehlen ergebenst die bereits in großartigem Maßstabe auf Lager ausgelegten

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison 1884—85, diesmal ganz besondere Vortheile bieten.

welche zum Theil von der Firma engagirt und durch bedeutende Anschaffungen

hervorragend neu und ansehnlich billig sind nachstehende

Modestoffe 105—110 ctm breit.
Cheviot melangé gewollter hochartiger Wollstoff in verschiedenen Farben, vorzüglich zu Haus- und Straßenkleidern, 57/60 ctm breit **Meter 40—50 A**

Double castor eleganter Herbst-Co-stümstoff aus schwerem hartwolligen Streichgarn, den feinsten englischen Seerensstoffen nachgebildet, 57 ctm breit **Meter 60 A**

Serge Cachemir Reine Wolle, solide Bindung, einfarbig in allen neuen bunten Farbtönen, 57/60 ctm breit **Meter 75 A**

Lady Tweed gewollter schwerer Winterstoff, vorzüglich zu Schlarböden und Geschäftskleidern, hauptsächlich in Braun und oliv Melangen **Meter 85 A**

Armure carros dickerer enrivete Wollstoff in feinen und größeren Dessins, 105/110 ctm breit **Meter 50 A bis 1 A**

Mouliné changeant klein abcarrierte Chamois-Flammé-Effecten, eine Copie eines ganz feinen Modestoffes, doppelt breit, 100/110 ctm breit **Meter 1 A 50 A**

Jaquard Composé allerneueste zwei- und mehrfarbig schillernde Armure Fonds mit dazu passenden Wollstoffen, doppelt breit, 100/105 ctm **Meter 1 A 40 A**

Broché composé kleine Filaschil-Wolle, als um Stoff mit dazu passenden feinen abgelegten bunten Brochés in oberen Farbtönen, doppelt breit, 100/105 ctm **Meter 1 A 20 A bis 1 A 40 A**

Couleurte Cachemirienne „Reine“ Wolle, vollgriffige, geschlossene, feinfabige Qualität in allen möglichen neuen Farben, 105/110 ctm **Meter 1 A 50 A**

Tricot Veloutine einfarbiger Tuch-Tricot-Stoff mit neuen bunten Melangen, ausschließlich in Tuchfarben, marine, bronze, dunkelgrün etc., doppelt breit, 105/110 ctm **Meter 1 A 30 A**

Moussline changeant Reine Wolle, halbschöne, für jede Jahreszeit, in samalen Streifen, Filaschil-melange und changeant in aparten Dispositionen, doppelt breit, 105/110 ctm **Meter 2 A bis 2 A 50 A**

Terneaux foulé Reine Wolle, fein gewollter weicher Tuchstoff, als elegantes feines Tuchkleid in mehr als 25 neuen Farbtönen, doppelt breit, 105/110 ctm **Meter 2 A bis 2 A 50 A**

Crépe Jaquard-Composé „Reine“ Wolle, sehr beliebte Neuheit, einfarbig und dazu passende neueste Muster in gleicher Farbe des mit Stoffes, doppelt breit, 105/110 ctm **Meter 2 A 50 A**

Tuch-Cheviot & Bison Reine Wolle, vollkommen schwer genug als Herbst- und Winter-Gesamt, ohne Mantel zu tragen, in um Tuchfarben und neuesten Loden-Geschmack mit feinen Härchen, vorzüglich tragbar **Meter 2 A 50 A bis 3 A**

Diverse Hante-Nouveauté welche einzeln nicht alle angeführt werden können, wie die Genre broché, tricot etc., sämtlich Reine Wolle, doppelt breit, 105/110 ctm **Meter 2—4 A**

Schwarze Rein-Wollen-Stoffe.

Verbürgt für gutes Tragen.

Cachemir single Reine Wolle, blau u. schwarz, Qualität, doppelt breit, 100/110 ctm **Meter 1 A 30 A**

Cachemir d'ecosse Reine Wolle, vollgriffige, feinfabige Qualität, „3 ganz ausserordentliche vortheilhafteste Serien, blau und schwarz, doppelt breit 110/120 ctm **Meter 1 A 50 A bis 2 A 25 A**

Cachemir double Reine Wolle, ganz extra schwere Qualitäten in blau und schwarz, ein Sortiment von 12 verschiedenen im Tragen bewährten Arten, doppelt breit 110/120 ctm **Meter 1 A 80 A, 2 A 25 A, 2 A 50 A, 3 A, 4 A**

Neue Fantasie-Wollstoffe Reine Wolle in Tuch, Foulé, Cheviot, Crépe Anglais & Französisch, Cachemir de l'Inde, Serge Hindou etc., doppelt breit 110/120 ctm **Meter 1 A 75 A, 2 A, 2 1/2 bis 3 A**

in schwarz und allen Farben, Sammet, glatt, gepreßt und gewebt, Merveillex, Ganganz, Ottoman, Belour facomé und Damassé etc. in großer Auswahl sehr billig.

Schwarze Woll-Damassé Reine Wolle ein Sortiment von 10 verschiedenen neuen Feinern u. größeren Dessins, vorzüglich tragbare Qualität für ganze Kleider, Heberkleider, Röcke u. Tücher **Meter 2 A 25 A, bis 2 A 75 A**

Schwarze Rein-Seiden-Stoffe. Verbürgt für gutes Tragen.

Schwarze Grosgrains & Cachemires Reine Seide, alt eingeführte Marken, deutsche und französische Fabricate, 55/60 ctm breit, **Meter 2 A, 2 A 25 A, 2 1/2 A, 3 A, 4 bis 6 A**

Schwarze Merveillex Satin, Dudefine, Armure, Satin, Rayon, Ribommes, seit vielen Jahren erprobte Fabricate, garantiert reine Seide, 55/60 ctm breit **Meter 3, 3,50, 4—6 A**

Schwarze Rein-Seiden-Damassé für Kleider, Tücher und Röcke, großes Sortiment in feinen, mittleren und größeren Dessins, 55/60 ctm breit **Meter 2 1/2—5 1/2 A**

Farbige Rein-Seidenstoffe neue einfarbige, Feille und Merveillex, in letzteren großes neues Farbsortiment in allen neuen zuletzt erzielbaren Farbtönen für die Strassen- u. Abendtoilette, 55/60 ctm **Meter 3—5,50 A**

Weisse Atlasse Merveillex & Armure in Halbseide und Reinseide, besonders für Brautkleider 48/60 ctm breit **Meter 1,50, 2, 3—6 A**

Schwarze Seiden-Paletot-Sammete Besonderer Gelegenheitskauf in 12 verschiedenen Nummern, 45—80 ctm breit **Meter 3, 4, 5, 6, 8, 10—17 A**

Schwarze Confectionsstoffe Wolle in Sotel, Ottomane und Sicilienne, 130 ctm breit **Meter 2, 2,50, 3—5 A**

Reinwollene Regenmantelstoffe, ein Sortiment von 15 neuen Farbtönen, 120 ctm breit **Meter 2 A 50 A bis 3 A 50 A**

Mantelbesatzstoffe in Peluchés, Krimmer, Otter, Schuppen etc., 130 ctm breit **Meter von 3 1/2 A an.**

Kleider-Besatzstoffe

Die Firma
Albin Simon's Nachfolger
unterhält keine Reisenden.

Beste und einzelne Roben spottbillig Wtr. v. 25 Pf. an.

Albin Simon's Nachf.

Die Firma
Albin Simon's Nachfolger
führt bekanntlich nur bewährte beste Qualitäten.

Teppiche und Gardinen

werden zu jedem nur annehmbaren Preise spottbillig ausverkauft durch den Verwalter

Pianoforte-Magazin
von **F. Voretzsch**
Musikdir., Halle a/S., Wilhelmstr. 5.
Kreuz. Pianinos 475—1350 A — Flügel 1200—3600 A

Größte Auswahl von **Pianos, Flügeln und Harmoniums.**
Resonator-System Kaps, Feurich etc.

Als Liquidator des Möbelgeschäfts Brüderstraße 5 habe ich mich entschlossen, da die Lokalitäten bis 15. Oktober geräumt sein müssen, das Lager, bestehend aus noch 12 compl. hochherzig. u. einl. Sammereinrichtungen, Teppichen, Gardinen etc. für jedes annehmbare Gehot getheilt oder im Ganzen spottbillig zu verkaufen und lade ich sowohl Händler wie Private zur Beschäftigung ein.

Der Liquidator Franz Arbeiter.

Dienstag 7. Oktober steht ein großer Transport hochtragender Kalben bei mir zum Verkauf.

Emil Kiesel, Viehhändler in Lützen.

Halle a/S., Herm. Kiehl, Uhrmacher.

Obere Leipzigerstr. 33 (nahe am Thurm).
Großartiges Lager Goldener Taschen-Uhren der Deutschen Uhrenfabrik von Lange & Söhne in Glasbütte.
Gefahr Uhren von Patent, Schlüssel & Co.
Repetir-Uhren.
Kalender-Uhren.
Goldene Herren-Bremontoir in großer Auswahl.
Goldene Damen-Bremontoir über 200 Stück auf Lager.
Silberne Anker- u. Cylinder-Uhren in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.



Garantie zwei Jahre. — Billige Preise.
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.
Großes Lager in Musikwerken, Spteldosen Aristons.
Noten für Aristons.

Halle a/S., Bruckdorf.

Obere Leipzigerstr. 33 (nahe am Thurm).
Großartiges Lager von Regulator-Uhren jeder Facen und Größe, einige hundert auf Lager.
Steh- und Hänge-Uhren in Stahlrohr und künstlerischer Ausführung.
Stats-Uhren in Marmor, Bronze und better Vergoldung.
Weck-Uhren zum Stehen und Hängen.
Schwarzwälder Wand-Uhren jeder Art.

Garantie zwei Jahre. — Billige Preise.
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.
Großes Lager in Musikwerken, Spteldosen Aristons.
Noten für Aristons.

Dienstag 7. Oktober steht ein großer Transport hochtragender Kalben bei mir zum Verkauf.

Emil Kiesel, Viehhändler in Lützen.

Garantie zwei Jahre. — Billige Preise.
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.
Großes Lager in Musikwerken, Spteldosen Aristons.
Noten für Aristons.

Garantie zwei Jahre. — Billige Preise.
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.
Großes Lager in Musikwerken, Spteldosen Aristons.
Noten für Aristons.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.